

Kontakte

FÜR HAUSKREISE UND KREISE JUNGER ERWACHSENER
DER EVANGELISCH-METHODISTISCHEN KIRCHE



Liebe Leitende und Teilnehmende in den Hauskreisen,

»Alle sind eingeladen!«

Abendmahl, Herrenmahl oder Eucharistie. So unterschiedlich die Namen und Formen des Mahles sind, die an die Nacht erinnern, in der Jesus Christus verraten wurde, so hoch sind die Erwartungen, im Essen von Brot und Trinken von Wein Gott zu schmecken.

Im Abendmahl erfahren wir leibhaftig, was christlicher Glaube bedeutet: Vergebung, Gemeinschaft, Vorgeschmack auf das Reich Gottes. Bitter nötig haben wir die Speise des Lebens, wir hungern nach dem Sich-Schmecken-Lassen Gottes, auf sein »Für uns« sind wir angewiesen.

In der Praxis finden die meisten Abendmahlsfeiern im Anschluss an einen Predigtgottesdienst statt, werden alle acht Wochen geplant und werden im Gemeindekalendar nach Bedarf verschoben. Hunger nach Gottes Liebe und gemeindliche Jahresplanung – wie verträgt sich das?

Die Geschichte ist spannend: Kaum hatte sich das Mahl des Herrn bei den ersten Christen etabliert, kommt es zu Komplikationen. In der korinthischen Gemeinde führt das Abendessen mit anschließendem Herrenmahl zu Spannungen zwischen Reichen mit mehr Freizeit (sie können schon zum Vespere kommen) und Armen, die erst nach der Arbeit spät und hungrig dazu kommen. In der Geschichte der Kirche wurden immer wieder Menschen bei der Feier des Abendmahls ausgegrenzt: Weil sie die falsche Konfession haben, weil sie exkommuniziert wurden, weil sie kein untadeliges Leben führen, weil man denkt, dass sie als Kinder oder Jugendliche noch nicht verstünden, was beim Abendmahl passiert. Und doch hat Jesus selbst mit seinen Jüngern gefeiert, obwohl sie so unterschiedlich waren. Niemand wurde ausgeschlossen; nicht alle haben das Handeln des Herrn begriffen. Beim Mahl waren der selbstsichere Petrus, der liebe Johannes, der nachfragende Thomas, der den Verrat planende Judas, der stille Bartholomäus und alle anderen dabei...

*Ich wünsche Euch gute Gespräche in Verbindung mit dem **unterwegs-Magazin 14/2004** und dieser Arbeitshilfe. Entdeckt das Abendmahl als Fest der Neuschöpfung, als Mahl der Vergebung und Versöhnung, als Gedächtnismahl oder als Fest der Befreiung, als Akt der Vergegenwärtigung des Gekreuzigten und Auferstandenen, als Bundesmahl, als Fest der Hoffnung oder als Fest des Friedens.*

Herzlichst

Euer Rainer Zimmerschitt



**RAINER
ZIMMERSCHITT**

Der Autor ist Pastor
in Karlsruhe-Grötzingen
und Beauftragter für die
Kreise Junger Erwachsener
in der SJK.

Glaube
bewegt
etwas...

Das Abendmahl

Das Abendmahl – ein Sakrament des Lebens

Während die Eucharistie in der katholischen Kirche eines der sieben Sakramente ist, in der am Altar eine Gemeinschaft (Kommunion) zwischen Gott und Mensch entsteht und als seit dem Tridentinum im 16. Jahrhundert als heilsnotwendig erklärt wurde, verbinden orthodoxe Christen die Wandlung mit der Epiklese, der Herabrufung des Heiligen Geistes. Die protestantische Linie reduzierte die Anzahl der Sakramente auf zwei: Abendmahl und Taufe. Im Methodismus gehört das Abendmahl neben Gottesdiensten, Beten, Bibelstudium und Fasten zu den Gnadenmitteln: Sie sind Christinnen und Christen gegeben, damit sie in der stetigen Verbindung mit Gott leben.

Das Abendmahl – ein Fest für den Alltag

In der Urkirche wurde das Abendmahl täglich zelebriert. Es entstand die Sitte an jeder passenden oder unpassenden Stelle das Herrenmahl zu feiern. Messen wurden gestiftet – nur mit Priester und ohne Gemeinde. Durch die Reformation wurde das Abendmahl wieder bewusst im Angesicht der Gemeinde gefeiert. John Wesley forderte auf, das Abendmahl so oft wie möglich zu empfangen: »Versäumt keine Gelegenheit, das Sakrament zu empfangen. Alle, die das missachtet haben, haben es zu ihrem Schaden getan. Die meisten von ihnen sind so tot wie Steine. Deshalb seid in dieser Sache beständig.« Er selbst empfing mehrmals in der Woche Brot und Wein.

Das Abendmahl – »Für Dich!«

Als Pastor ist es mir wichtig, bei der Feier des Abendmahls der Person, der ich Brot und Saft gebe, in die Augen zu blicken. Abendmahl feiere ich nicht im Vorübergehen. Ich erfahre in meiner Lebenssituation Gottes ewige Liebe. In einer Zeit von Mikrowelle und Fastfood bekommt die Form des gemeinsamen Essens wichtige Bedeutung. Das »Für Dich!« heißt: »Du bist wichtig! Lass Dich von Gott berühren!«

Das Abendmahl – »zu seinem Gedächtnis«

Abendmahl ist kein verkürztes Gemeindemittagessen. Symbolisch erfahren wir im Zeichen von Brot und Saft Gottes Zuwendung. Symbole gehen tiefer als Zeichen oder Bilder: Sie sind nicht abstrakt wie ein

Piktogramm; sie beschreiben eine tiefere Wirklichkeit, der man sich erst allmählich annähert: Das Abendmahl als Sakrament nimmt uns als Gemeinde in das Heilshandeln Gottes hinein, indem es an die letzten Stunden des Lebens von Jesus erinnert. Die Verbundenheit mit Jesus verbindet mit Gott und unseren Nächsten.



Versäumt keine Gelegenheit, das Sakrament zu empfangen. Alle, die das missachtet haben, haben es zu ihrem Schaden getan. Die meisten von ihnen sind so tot wie Steine. Deshalb seid in dieser Sache beständig.

JOHN WESLEY

FRAGEN FÜR DEN EINSTIEG IN EINEN HAUSKREISABEND

- Wann seid Ihr das letzte Mal beim Abendmahl gewesen? Wie wurde es gefeiert? Hat es Euch gefallen? Hat etwas gefehlt?
- Vielleicht habt Ihr andere Abendmahlsfeiern in der Evangelischen Kirche, in der Katholischen Kirche, bei anderen Freikirchen oder Gemeinschaften erlebt. Welche Unterschiede habt Ihr wahrgenommen?
- Im Interview »*Auch beim Abendmahl, zu Hause sein*« betont **Thomas Härtel** »die gute Vielfalt und zugleich eine Art Wiedererkennung methodistischen Abendmahlsverständnisses«. Was gehört Eures Wissens zu dem Abendmahlsverständnis unserer Kirche? Tauscht Euch aus. Lest danach den Artikel von **Urs Rickenbacher** »*Ein Kanal für die Gnade Gottes*«.

THEMENVORSCHLAG 1

» Erlebnis Abendmahl«

- Lest der Artikel »*Das Abendmahl in meinem Leben*« von **Erika Welti**.
- E. Welti schildert, wie sich Ihr Abendmahlsverständnis im Laufe der Zeit änderte: »Die Kniekissen sind verschwunden, das schwarze Kleid ebenfalls, die emotionale Bewegung des ersten Erlebnisses hat einem neuen Gefühl Platz gemacht.«
Welche Gefühle meint Sie Eurer Meinung nach?
- Lest der Artikel von **Urs Rickenbacher** »*Ein Kanal für die Gnade Gottes*«. Erlebt Ihr bei Euren Feiern den Kreis der früheren Jünger, die erlösende und verändernde Liebe von Jesus, den Vorgeschmack auf den Himmel? Wie bewertet Ihr die Aufforderung, das Abendmahl jeden Sonntag zu feiern.
- Von einer Suche nach neuen Formen im Abendmahl schreibt Erika Welti; so könne man sich dem Geheimnis des Glaubens annähern. Welche Formen könnten das Eurer Meinung nach sein?

THEMENVORSCHLAG 2

»Gabe und Wirkung«

- Beim Hören von Gottes Wort und beim Feiern der Sakramente versammelt sich die Gemeinde. Durch Wort und Gnadenmittel wird uns die Versöhnung mit Gott zugesprochen. Für unseren Alltag werden wir ermutigt.
- An welchen Stellen im Jahr wird bei Euch Abendmahl gefeiert?
- Betrachtet im Gesangbuch die unterschiedlichen Ordnungen unserer Abendmahlsfeiern (Nr. 772-775). Wie greifen Sündenbekenntnisse und Dankgebete diese Ermutigungen auf? Was wird als Gabe und Wirkung des Abendmahls angesprochen?
- In der alten Agende gab es einen Abendmahlsgottesdienst ohne Predigt (Feiern und Bekennen Nr. 906). Wurde diese Form bei Euch gefeiert? Wie habt Ihr dieses Feiern erlebt?
- Wie bereitet Ihr Euch auf das Abendmahl vor? John Wesley regte in einer Predigt an: »Für alle, die das Herrenmahl empfangen möchten, ist es sehr ratsam, dass sie sich die Zeit nehmen, sich durch Selbstprüfung und Gebet (...) vorzubereiten. Aber unbedingt notwendig ist diese Vorbereitung nicht. Wenn wir keine Zeit dazu haben, sollten wir darauf achten, dass wir uns wie üblich vorbereiten. Dabei ist zweierlei unbedingt nötig und muss unter allen Umständen vorhanden sein: erstens der feste Vorsatz

des Herzens, alle Gebote Gottes zu halten, und zweitens das ernste Verlangen, all seiner Verheißungen teilhaftig zu werden.«

- Lebt Ihr nach der Teilnahme am Abendmahl anders als vorher?

THEMENVORSCHLAG 3

» Erlebnis Abendmahl«

- Bereitet Euch mit dem Artikel »*Das Abendmahl im Neuen Testament*« von **Roland Gebauer** und mit Bibellexiken vor.
- Paulus schildert in 1 Kor. 11 das Abendmahl in einer Gemeinde. Vergleicht es mit dem Mahl bei Jesus (Mt 26 par.). Warum feierte Jesus mit seinen Jüngern? Wie feierte man in Korinth? Was betont Jesus, wo setzt Paulus andere Schwerpunkte?
- Paulus ermahnt in 1 Kor 11, 29: »Wer isst und trinkt, dass er den Leib des Herrn nicht achtet, der isst und trinkt sich selber zum Gericht!«
Was meint er damit?
- Johannes schildert in seinem Evangelium nicht das Mahl, sondern die Fußwaschung (Joh 13). Welchen wichtigen Hinweis gibt er so der Gemeinde?
- Die Evangelien berichten bei den Speisungswundern (Mt 14,13-21; 15,32-39; Mk 6,31-44; 8,1-10; Lk 9,10-17; Joh 6,1-13) und bei der Emmauserscheinung (Lk 24,13-35), wie Jesus für das Essen dankt, es in Stücke bricht und es verteilt. Hat das Bedeutung für das Verständnis des Abendmahls?



Für alle, die das Herrenmahl empfangen möchten, ist es sehr ratsam, dass sie sich die Zeit nehmen, sich durch Selbstprüfung und Gebet vorzubereiten.

JOHN WESLEY



KURSBUCH MANN II

Vom Manns-Bild Jesus lernen – Männer auf der Suche nach Spiritualität

18.06.–19.06.04 in S-Giebel

Viele Männer verbinden mit dem Glauben hauptsächlich die Beschäftigung mit verstaubten Texten und erbitterten Streit um Glaubenswahrheiten. Spiritualität will dagegen noch einen andern Zugang zum Glauben eröffnen. Sie geht weit über die Theorie des Glaubens hinaus, umfasst Körper, Seele und Geist und führt zu einer Frömmigkeit, die lebensstauig und lebensdienlich ist.

In unserem zweiten Seminar in der Reihe **KURSBUCH MANN** wollen wir uns der Frage stellen, ob es so etwas wie eine »typische« männliche Spiritualität gibt – oder geben sollte –, und welche Erfahrungen bereits damit gemacht wurden.

Impulse erhalten wir dabei durch die Auseinandersetzung mit den Männerbildern des Alten und Neuen Testaments, der Betrachtung des Weges, den der Mann Jesus gegangen ist und Erfahrungen, die Männer auf Pilgerwegen gemacht haben.

Dieses Seminar findet in Zusammenarbeit zwischen Männerwerk und Bildungswerk Süd statt. Melden Sie sich bitte im Bildungswerk an.

ERWERBSARBEIT IN DER KRISE – GIBT ES AUSWEGE?

30.04.–02.05.04 in S-Giebel

Die Verteilungsprobleme in unseren Sozialsystemen und die daraus entstehenden sozialen Spannungen hängen in starkem Maße von der Frage nach der gerechten Verteilung der Arbeit ab. Arbeitslosigkeit bedeutet vielfach Abstieg in Armut, gesellschaftliche Ausgrenzung und den Verlust des Selbstwertgefühls. Für Arbeitsplatzbesitzer stellt sich die Frage nach der Lebensqualität immer drängender.

In diesem Seminar wird die Stellungnahme der SJK zum gerechten Umbau der Sozialsysteme aufgegriffen und der Aspekt »Arbeit« vertieft. Der Blickwinkel des leitenden Angestellten, der über die Schaffung und Wegrationalisierung von Arbeitsplätzen entscheidet, der Theologe, der unsere Wirtschaftsdoktrin auf dem Hintergrund christlicher Soziallehre hinterfragt und der Sozialarbeiter als Anwalt der Schwachen und Ausgegrenzten bringen ihre Analysen und Vorstellungen ein. Neue Modelle der Arbeit werden diskutiert. Auch eine politische Entscheidungsträgerin ist als Referentin angefragt.

Anmeldung/weitere Informationen:

BILDUNGSWERK-SÜD

Giebelstraße 16

70499 Stuttgart

Telefon 0711/8 60 06 90

Fax 0711/8 60 06 99

E-Mail: bildungswerk.ssw@emk.de

www.emk-bildungswerk.de

LITERATURTAGE

14.05.–15.05.04 in Stuttgart-Giebel

Dieses Seminar richtet sich an erfahrene Büchertischverantwortliche, Neueinsteiger und alle, die auf Bücher und Literatur neugierig sind. • Die Frühjahrsneuerscheinungen werden präsentiert und es werden Tipps gegeben wie die Büchertischgestaltung aussehen kann und wie der Inhalt eines Buches so weitergegeben werden kann, dass er neugierig auf mehr macht. • Am Freitagabend findet ein „Johann Christoph Blumhardt“-Abend statt.

FAMILIENTRAINING

14.05.–16.05.04 in Stuttgart-Giebel

Eingeladen sind Eltern, die den Wunsch haben, ihre Kinder christlich zu erziehen – als Hilfe zum Leben. Das erfordert Beziehungsarbeit, bei der nicht nur das Wohl der »Kleinen« im Blick ist. Auch die »Großen« können lernen, ihre Bedürfnisse auszudrücken und ein gutes Eigenkonzept entwickeln.

FORUM GOTTESDIENST

11.06.–13.06.04 in Stuttgart-Giebel

Im Mittelpunkt der Überlegungen stehen die Teilnehmenden: Wer bin ich im Gottesdienst? Zuhörer, Teilnehmerin, Besucher, Handelnde, Betender? Was geschieht bei den Menschen und mit den Menschen im Gottesdienst?

• Verschiedene Gottesdienstmodelle werden vorgestellt. Das Seminar soll für die Gestaltung methodistischer Gottesdienste inspirieren.

• Eingeladen sind alle, die an der Gestaltung von Gottesdiensten mitwirken.

Das Seminar wird in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendwerk angeboten.

Kontaktpersonen

HAUSKREISE (SJK):

Matthias Kapp

Silberburgstraße 134A | 70176 Stuttgart

Telefon 0711/6 15 02 27

E-Mail: matthias.kapp@emk.de

MITARBEITER HAUSKREISE (SJK):

Horst Kerscher

Bussardweg 1 | 76356 Weingarten

Telefon 0 72 44/6 09 87 44

E-Mail: horst.kerscher@gmx.de

KREISE JUNGER ERWACHSENER (SJK):

Rainer Zimmerschitt

Mühlstraße 9 | 76229 Karlsruhe

Telefon 07 21/48 13 70

E-Mail: rainer.zimmerschitt@emk.de

HAUSKREISE/KREISE J. ERWACHSENER (OJK):

Ulrike Förster

Waldenbucher Straße 5 | 08499 Mylau

Telefon 0 37 65/3 10 08

E-Mail: UlrikeFoerster@web.de

HAUSKREISE/KREISE J. ERWACHSENER (NJK):

Jörg Mathern

Abbendieksweg 9 | 45886 Gelsenkirchen

Telefon 02 09/14 65 86

E-Mail: joerg.mathern@cityweb.de

Glaube bewegt etwas...

Impressum Kontakte

VERANTWORTLICH:

Die Beauftragten für Hauskreise und Kreise junger Erwachsener in der Evangelisch-methodistischen Kirche

REDAKTIONSANSCHRIFT:

Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung und Laientätigkeit (AGEBLai)
Giebelstraße 16 | 70499 Stuttgart

